

Demokratie organisieren als Bürgerinitiative, sowohl organisationsintern als auch gesamtgesellschaftlich

Konstruktive Lösungsvorschläge für eine Weiterentwicklung und/oder Wiederbelebung der Demokratie Österreichs als auch der Europäischen Union anzubieten, oder anders gesagt im Sinne des Kongresses Momentum „neue politische Konzepte zu entwickeln“, ist auch Ziel der Initiative zur Erneuerung der politischen Kultur, kurz POLK. Der Name POLK steht einerseits für **POL**itische **K**ultur und andererseits für **P**olitisiertes **VOLK**. POLK besteht derzeit überwiegend aus Grazer Studierenden unterschiedlicher Studienrichtungen, die sich in regelmäßigem Abstand treffen und aktuelle politische Fragen konstruktiv und lösungsorientiert diskutieren. Basis und Kompass für die momentane Arbeit von POLK ist ein im September 2011 veröffentlichtes, 24-seitiges Grundsatzpapier, das insgesamt 39 Grundanliegen umfasst. Wichtige Forderungen sind zum Beispiel die Stärkung und Ausweitung direkt-demokratischer, partizipativer Beteiligungsformen, die Besinnung der politischen AmtsträgerInnen auf eine ethisch-moralische Politik, eine präventive und langfristig angelegte politische Denk- und Vorgehensweise auf Basis von ganzheitlichen, durchgängig konzipierten und global gedachten Konzepten und Visionen, eine flächendeckende politische Bildung in allen Schulstufen, usw.

POLK ist dem Selbstverständnis nach eine BürgerInneninitiative, also „Echo aus dem Volk“ und möchte ...

1. (ein) *Sammelbecken* für Anliegen, Bedürfnisse, Wünsche und Sorgen sein, die unsere politische Kultur betreffen.
2. der Politik, den Medien und der Bevölkerung den *Spiegel* vorhalten und Missstände in der politischen Kultur unseres Landes aufzeigen
3. Sprachrohr sein, indem konkrete Forderungen und Lösungsansätze an EntscheidungsträgerInnen artikuliert werden.
4. letzten Endes *Impulsgeber* für mehr politisches Engagement aller BürgerInnen sein, hin zu einem **POL**itisierten **VOLK**, weil wir glauben, dass erst dadurch die Erneuerung der **POL**itischen **K**ultur in Österreich (und darüber hinaus) möglich sein wird.

Das Motto dieser 2010 gegründeten politischen NGO könnte man kurzerhand so umschreiben: Weg vom stammtisch-schimpfenden, „sudernden“ Wutbürger hin zum aktiven,

gestaltungswilligen Mutbürger, der sich als wichtiger Teil des demokratischen Souveräns sieht und sich für einen Wandel der politischen Kultur einsetzt.

Als relativ junge, sukzessiv wachsende Organisation ist Demokratie für POLK nicht nur ein nach außen gerichtetes Sachthema, sondern auch ein nach innen wirkendes und zu lösendes Organisationsthema. Zu ersterem stellen sich innerhalb der Initiative die Fragen, wie Demokratie gesamtgesellschaftlich so organisiert werden kann, dass die Zufriedenheit der Bevölkerung mit diesem politischen System wieder zunimmt und unter den BürgerInnen ein neues demokratisches Selbstbewusstsein entfacht werden kann. Innerhalb der Initiative wird seit Anbeginn darüber nachgedacht, welche Abstimmungsmodi und Entscheidungsformen am Geeignetesten, am Effektivsten und am Gerechtesten wären, um (Basis-)Demokratie zu leben. Als Mitbegründer von POLK kann ich seit dessen Bestehen also hautnah miterleben, wie „Demokratie organisieren“ in zweierlei Hinsicht eine Herausforderung darstellt.

Die Ziele meines Kongressbeitrages sind (1.) den TrackteilnehmerInnen die bisherigen Entwicklungen und aktuellen Überlegungen der Initiative zur organisationsinternen und gesamtgesellschaftlichen Demokratiegestaltung näher zu bringen, (2.) hinsichtlich dessen Schwierigkeiten, Erkenntnisse und Erfolge darzustellen (3.) gemeinsam mit der Diskussionsrunde dem Phänomen „Wut-/Mutbürgertum“ nachzugehen und eventuell Vergleiche mit anderen demokratiepolitischen Initiativen anzustellen und (4.) abschließend gemeinsam anzudenken und weiter zu überlegen, wie POLK und ähnlich ausgerichtete Organisationen künftig sowohl intern als auch extern demokratisch (besser) wirken können. Der Beitrag gibt also Einblick in die Arbeit und Organisationsstruktur einer aufstrebenden „Mutbürger-Bewegung“.

Homepage von POLK: www.politische-kultur.at